

## **Abschnitt F.**

### **Zusammenfassung der Ergebnisse**

Das Ziel dieser Arbeit ist es, die kulturellen Besonderheiten der Freizeit in den USA zu analysieren, darzustellen und empirisch zu überprüfen. Der Schwerpunkt liegt dabei auf dem sportbezogenen Freizeitverhalten. Die landeskundlichen Informationen zu diesem speziellen Bereich des Konsumentenverhaltens sollen eine kulturelle Sensitivität für die grundlegenden Bedürfnisse der amerikanischen Verbraucher vermitteln, an denen die Gestaltung freizeitbezogener Produkte und Dienstleistungen in den USA ausgerichtet ist. Auf dieser „cultural competence“ aufbauend können Risiken der deutschen Freizeitindustrie verringert werden, die mit Entscheidungen über den Export und Import von Freizeitkonzepten in die bzw. aus den USA verbunden sind.

Die Basis für die landeskundliche Untersuchung bildet ein eigenständiger theoretischer Forschungsansatz innerhalb der „Entscheidungsorientierten Landeskunde“, der auf der einen Seite einen klaren wissenschaftlichen Rahmen bietet und auf der anderen Seite bewusst so flexibel gehalten ist, dass er sich an beliebige Bereiche des Konsumentenverhaltens und an die verschiedensten Kulturen und deren besondere Gegebenheiten anpassen lässt.

Die wesentlichen Teile des Forschungsrahmens bilden das Modell zur Bestimmung der strategischen Vorgehensweise einer Analyse des kulturspezifischen Konsumentenverhaltens und das Kern-Ergänzungsmodell.

Das Modell der strategischen Vorgehensweise, das sich am Stimulus-Organism-Response-Modell orientiert, erlaubt eine Untergliederung und Auswahl der im Einzelnen zu berücksichtigenden Verhaltensmerkmale anhand der drei Ebenen innere Verhaltensvariablen, beobachtbare Verhaltensvariablen und verhaltensauslösende kulturelle Umfeldvariablen.

Mit dem Kern-Ergänzungs-Modell können zusätzlich einzelne Bereiche aus dem Gesamtkomplex der Verhaltensmuster des zu betrachtenden Kulturkreises ausgewählt werden, ohne die vorhandene kulturelle Vielfalt unzulässigerweise in Frage zu stellen und zum Beispiel undifferenziert von „der“ Kultur in den USA zu sprechen.

Für die Anwendung auf den in dieser Arbeit thematisierten Bereich der Freizeit und des sportbezogenen Freizeitverhaltens in den USA werden im Rahmen des Modells der strategischen Vorgehensweise speziell die inneren Verhaltensvariablen Werte und Motive sowie zentrale beobachtbare zeit-, ausgaben- und teilnahmebezogene Verhaltensvariablen betrachtet. Sie werden im Zusammenhang relevanter kulturspezifischer Umfeldvariablen, d.h. sozialhistorischer Entwicklungen und gesellschaftlicher Ereignisse und Rahmenbedingungen dargestellt.

Im Rahmen einer kulturellen Fokussierung wird der Untersuchungsbereich anhand des Kern-Ergänzungs-Modells auf den kulturellen Kern eingeschränkt. Die Verhaltensmuster des kulturellen Kerns sind dabei durch die interdependenten Merkmale weite Verbreitung unter den Mitgliedern des Kulturkreises, hohe zeitliche Beständigkeit, tiefe gesellschaftliche Verankerung mittels sozialer Sanktionen und besonderes gesellschaftliches Prestige gekennzeichnet.

Die Muster des kulturellen Kerns bilden aufgrund der kulturspezifischen Entwicklung der USA einen wesentlichen Teil des insgesamt vorhandenen Verhaltens ab.

Anhand des landeskundlichen Untersuchungsrahmens wird gezeigt, dass sich die landesspezifischen Besonderheiten des kulturellen Kerns der Freizeit und des sportbezogenen Freizeitverhaltens in den USA auf der Grundlage der zentralen Werte Individualismus, Selbstverantwortung, Materialismus, Aktivismus und Wettbewerbsstreben mit Hilfe der

interdependenten Bereiche „arbeitsorientierter“ und „konsumorientierter“ Verhaltensmuster inhaltlich kennzeichnen lassen.

Im Rahmen der dargestellten arbeitsorientierten Verhaltensmuster wird der Einfluss des amerikanischen Arbeitsethos auf die Freizeit und das sportbezogene Freizeitverhalten in den USA analysiert. Die hieraus resultierenden kulturspezifischen Bedürfnisse lassen sich insbesondere durch die folgenden „**Motive der persönlichen Entwicklung**“ kennzeichnen:

- konkurrieren und gewinnen,
- Fähigkeiten und Kompetenzen auf- bzw. ausbauen,
- Werte aufbauen und verinnerlichen, Charakter stärken

Im Zusammenhang mit der Analyse des kulturellen Kontextes der arbeitsorientierten Motive wird gezeigt, dass das religiös motivierte puritanische Arbeitsethos und die damit verbundene negative Einstellung gegenüber Freizeit bei der Entwicklung des Freizeitverhaltens entgegen der bislang vorherrschenden Meinung in der Literatur keine entscheidende Rolle spielt. Unter Berücksichtigung vielschichtiger kultureller Hintergründe bietet die vorliegende Analyse eine differenziertere Betrachtung, die die weltlichen Aspekte des Arbeitsethos in den USA und den daraus hervorgehenden Einfluss auf das Freizeitverhalten in den Mittelpunkt stellt.

Mit der Darstellung der Konsumorientierung wird in der landeskundlichen Analyse neben dem amerikanischen Arbeitsethos erstmals das Konsumethos als gleichberechtigte und komplementäre kulturspezifische Bestimmungsgröße der Freizeit und des sportbezogenen Freizeitverhaltens in den USA aufgedeckt, die bisher kaum landeskundlich untersucht worden ist. In diesem Zusammenhang kann gezeigt werden, dass die folgenden Motive von zentraler Bedeutung sind:

- **hedonistische Motive:**
  - Spaß haben, etwas Erleben
- **materielles Motiv:**
  - Darstellung des finanziellen Status

Aufgrund ihrer kulturhistorischen Entwicklung, die stark von einem sozialen Statusdenken geprägt ist, sind sowohl die arbeits- als auch die konsumorientierten Motive eng mit „**Motiven des gesellschaftlichen Prestiges**“ verbunden, so dass sich beide Motiv-Bereiche in den Bedürfnissen überschneiden

- Erfolg auszustrahlen,
- soziale Anerkennung zu erwerben und
- den gesellschaftlichen Status zu heben.

Mittels einer empirischen Pilotstudie mit 200 Probanden kann nachgewiesen werden, dass das in der kulturhistorischen Analyse herausgearbeitete System arbeits- und konsumorientierter Verhaltensmuster in den USA für das sportbezogene Freizeitverhalten auch aktuell von großer Bedeutung ist. In diesem Zusammenhang wird anhand eines kulturellen Vergleichs mit 207 Testpersonen aus Deutschland ebenfalls dargestellt, dass die Arbeits- und die Konsumorientierung des sportbezogenen Freizeitverhaltens spezifisch amerikanische Merkmale sind, die in der deutschen Kultur kaum geteilt werden.

Abschließend werden die betriebspraktischen Anwendungsmöglichkeiten der beschriebenen landeskundlichen Informationen bei Entscheidungen über den Export und den Import von freizeitbezogenen Produkten und Dienstleistungen in die bzw. aus den USA aufgezeigt und durch die Fallbeispiele der „Funsportarten“ und der „Fun Cruises“ verdeutlicht.